

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Elke Breitenbach (LINKE)

vom 12. Mai 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mai 2015) und **Antwort**

Wasserabsperungen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Wasserbetriebe - Anstalt öffentlichen Rechts - (BWB) um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wurde der Beantwortung zugrunde gelegt.

1. Wie vielen privaten Haushalten in Berlin wurde in den Jahren seit 2011 jeweils die Wasserversorgung gesperrt (bitte nach Jahr und Bezirk aufschlüsseln)?

Zu 1.: In den Jahren 2011 bis 2014 wurden folgende Sperren vorgenommen:

Jahr	Sperre Absperrventil
2011	306
2012	295
2013	261
2014	201

Eine Auswertung nach Bezirken ist nicht möglich, da die Forderungsrealisierung bei den BWB nicht nach Regionalstruktur erfolgt.

2. Aus welchen Gründen wurde Privathaushalten in Berlin in den Jahren seit 2011 jeweils die Wasserversorgung gesperrt (bitte nach Jahr und Bezirk aufschlüsseln)?

Zu 2.: In rd. 80% der Fälle erfolgte eine Sperre aufgrund offener Forderungen. In den anderen Fällen erfolgte dies wegen eines vertragslosen Zustands. Eine Auswertung nach Bezirken ist nicht möglich, da die Forderungsrealisierung bei den BWB nicht nach Regionalstruktur erfolgt.

3. Wie viele Mahnungen haben die Berliner Wasserbetriebe in den Jahren seit 2011 jeweils an private Haushalte in Berlin versandt (bitte nach Jahr und Bezirk aufschlüsseln)?

Zu 3.: Insgesamt werden durch die BWB jährlich rund 60.000 Mahnungen erstellt. Davon sind rd. 70% Mahnungen für Privatkunden:

Jahr	Anzahl Mahnungen Privatkunden
2011	44.906
2012	42.729
2013	40.306
2014	43.460

Eine Auswertung nach Bezirken ist nicht möglich, da die Forderungsrealisierung bei den BWB nicht nach Regionalstruktur erfolgt.

4. Wie häufig haben die Berliner Wasserbetriebe in den Jahren seit 2011 jeweils Sperrandrohungen an private Haushalte in Berlin versandt? (bitte nach Jahr und Bezirk aufschlüsseln)?

Zu 4.: Im Rahmen des Inkassoprozesses der Berliner Wasserbetriebe wurden Sperren der Wasserversorgung in folgender Anzahl angedroht:

Jahr	Sperrandrohungen durch Inkasso
2011	2.806
2012	1.912
2013	1.761
2014	1.277

Eine Auswertung nach Bezirken ist nicht möglich, da die Forderungsrealisierung bei den BWB nicht nach Regionalstruktur erfolgt.

5. Wie hoch waren die offenen Forderungen der Berliner Wasserbetriebe gegenüber privaten Haushalten in Berlin in den Jahren seit 2011 jeweils zum Jahresende (bitte nach Jahr aufschlüsseln)?

Zu 5.: Eine Aufteilung der offenen Forderungen nach Privat- und Gewerbekunden zum Jahresende ist nicht möglich. Der gesamte Forderungsbestand gegenüber den Kundinnen und Kunden aus der Lieferung von Trinkwasser und der Entsorgung von Schmutz- und Niederschlagswasser zum jeweiligen Jahresende ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	Offene Forderungen in Mio. Euro
2011	14,3
2012	13,3
2013	11,4
2014	8,7

Eine Auswertung nach Bezirken ist nicht möglich, da die Forderungsrealisierung bei den BWB nicht nach Regionalstruktur erfolgt.

6. Wie bewertet der Senat die oben genannten Zahlen zu Wasserabspernungen von privaten Haushalten vor dem Hintergrund der Entwicklung der vergangenen Jahre?

Zu 6.: Der Senat begrüßt, dass die Notwendigkeit zum Sperren der Wasserversorgung bei privaten Haushalten seit 2011 rückläufig ist.

Berlin, den 25. Mai 2015

In Vertretung

Henner B u n d e

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Mai 2015)